

FALLBEISPIEL LÄUFERKNIE

Komplexes und therapieresistentes Tractussyndrom



Peter Stiller
ist Facharzt für
Allgemeinmedizin
und Notfallmedizin
sowie Mannschaftsarzt
des FC Augsburg 1907.

Peter Stiller, Teamarzt FC Augsburg

Bei der behandelten Person handelt es sich um einen 58-jährigen ehemals sehr guten Langstreckenläufer (Halbmarathon und Marathon), der nie größere Verletzungen gehabt hat. Vor zwei Jahren traten plötzlich immer wieder muskuläre Probleme im linken Oberschenkel- und Wadenbereich auf. Der Patient versuchte, das Problem zu verdrängen und „einfach rauszulaufen“, musste dann aber deshalb vor eineinhalb Jahren das richtige Training einstellen und verzichtete in den letzten Monaten komplett aufs Laufen, weil die Schmerzen schon immer sehr früh eintraten und deshalb kein richtiger Lauf möglich war.

Bisherige Therapie

Physiotherapie, mehrere orthopädische Vorstellungen, Spritzen („nur pflanzlich“) und Schmerzmittel —> keine Besserung! Bislang keine Versorgung mit Einlegesohlen, keine eindeutige Diagnosestellung, Röntgenbilder der linken Hüfte, der Lendenwirbelsäule (LWS) und des Beckens ergaben lediglich normale, altersbedingte Abnutzungserscheinungen, keine höhergradige Arthrose.

Befund

Es stellt sich ein sichtlich niedergeschlagener, ratloser Patient mit deutlichem Leidensdruck bei mir vor (Vorstellung auf Empfehlung, „ein letzter Versuch kann ja nicht schaden“). Es zeigt sich bei der Erstuntersuchung ein deutlich vermehrter Tractuszug beidseitig (links >> rechts), Senk-Spreiz-Fuß beidseitig, leichter Knickfuß links, Beckenschiefstand (links hoch) mit deutlichen Myogelosen LWS links, un rundes Gangbild durch Innenrotationsfehlstellung des linken Beines beim Gehen (dem Patienten selbst nicht bewusst). Deutlicher Druckschmerz (DS) über der Bursa trochanterica und der gesamten trochanterumgreifenden Muskulatur. DS entlang des Tractus bis über das Fibulaköpfchen in die laterale Wadenmuskulatur. Diese Haupt-Druckschmerzpunkte entsprachen dabei genau den Beschwerden bei Belastung. Zusätzlich DS und Dehnungsschmerz über dem Iliosakralgelenk (ISG) links und im unteren LWS-Bereich Sensibilität unauffällig. Achillessehne unauffällig.

Cave: Auf genaue Nachfrage erinnert sich der Patient daran, kurz vor Beginn der Beschwerden neue, aber „sehr gute“ Laufschuhe gekauft zu haben (nach einer Laufanalyse im Sportgeschäft).

Weitere Informationen
zur Ausbildung im
Bereich der
Stoßwellentherapie
(ESWT)

[Hier klicken!](#)

Dr. Josh Sandell,
Mannschaftsarzt
der Minnesota
Vikings



Therapie und Verlauf

Aufgrund der komplexen Beschwerde- und Ursachenkonstellation mussten drei Dinge angestrebt werden:

- Schmerzlinderung
- Senkung des Muskeltonus
- Korrektur der Innenrotation und Verbesserung des Gangbildes

Um eine rasche Minderung des Muskeltonus und eine rasche Schmerzbesserung zu erreichen, begann ich mit einer ausgiebigen radialen **Stoßwellen**-Behandlung (Swiss Dolorclast, großer Applikator, Durchmesser 36 mm). Danach folgte eine chirotherapeutische Behandlung des ISG und der LWS. Es stellte sich sofort ein deutliche subjektive Besserung sowie weniger Innenrotation des linken Beines und runderes Gangbild ein. Empfohlen wurde eine Woche Ruhe und lediglich Spaziergänge mit Selbstkontrolle der Innenrotation. Bei der Kontrolle nach einer Woche: deutliche Minderung des Muskeltonus, viel runderes Gangbild, symmetrische Beckenstellung, weniger Innenrotation des linken Beines. Patient fühlt sich beim Gehen „irgendwie freier“, eine deutliche Schmerzbesserung war aber in der belastungsfreien Zeit für den Patienten natürlich noch nicht eruierbar.

Zum 2. Termin des Patienten hatte ich Besuch von einem der besten Orthopäden/Chiropraktiker der USA, Dr. Josh Sandell, Mannschaftsarzt der Minnesota Vikings aus der amerikanischen Football-Liga NFL. Aufgrund der Komplexität des Falles und der langen Dauer der Beschwerden, bestellte ich unseren Läufer an diesem Tag ein und bat den Kollegen um eine Einschät-

zung. Nach genauer Besprechung und Untersuchung erfolgte eine weitere Stoßwellen-Behandlung. Außerdem bekam der Patient eine umfangreiche Behandlung durch Dr. Sandell zur Dehnung der Faszien, was zu einer weiteren Verbesserung der Beckenstellung und zur Linderung des hohen Muskeltonus führte. Nach dieser Kombinationsbehandlung aus Stoßwelle und Chirotherapie war der Patient sehr zufrieden, da sich nun ein völlig normales Gangbild zeigte und keinerlei auslösbarer Dehnungsschmerz mehr vorhanden war.

Jetzt erhielt der Patient die Anweisung, sich mit qualitativ hochwertigen Einlegesohlen nach genauer Vermessung versorgen zu lassen und dringend ab sofort eigenständig mit BLACKROLL-Übungen zu beginnen, um eine weitere kontinuierliche Lockerung des Muskeltonus zu erreichen. Die Faszien- und Muskeldehnung durch die BLACKROLL stellt die perfekte Ergänzung zur radialen **Stoßwellentherapie** bei allen Formen des Muskelhartspanns dar. Außerdem wurde dem Patienten zur Senkung des allgemeinen Muskeltonus und zur Verbesserung der Dehnungsfähigkeit der Muskeln, Sehnen und Bänder Yoga empfohlen. Es erfolgte noch eine weitere Stoßwellenbehandlung nach einer weiteren Woche. In den nächsten Tagen durfte der Patient bereits wieder locker belasten (Joggen/Radfahren) und beschwerdeadaptiert die Belastung steigern. Weiterhin BLACKROLL-Übungen und Yoga. Nach mehreren weiteren Wochen erhielt ich eine SMS, dass der Patient seine Übungen fleißig weiter gemacht hatte, Yoga ihm Spaß mache, die Einlegesohlen ihm sehr gut täten und er jetzt bereits wieder in sein richtiges Leistungstraining zurückgekehrt sei.



„Schmerz und Sport ist ein altes und dennoch sehr aktuelles Thema“ – diese Aussage findet man in dem Buch „Schmerz und Sport“ von Prof. Dr. Spingte und Dr. Roland Droh, das bereits 1988 erschienen ist. Die Thematik hat auch heute, fast 30 Jahre später, nichts an Aktualität verloren. Interessant ist dabei, dass die meisten Methoden nicht neu sind, sondern damals schon in dem Buch beschrieben wurden. Dies bestätigte Prof. Spingte auch in einer aktuellen Mail an die sportärztezeitung. Die Potenziale konservativer Ansätze zur Schmerztherapie sollten in der Anwendung intensiv genutzt werden.

Schmerz und Sport

Spingte/Droh (Hrsg.)
Springer Verlag 1988

ISBN 978-3-540-18682-3

EUR 54,99 (Softcover)

ISBN 978-3-642-73275-1

EUR 42,99 (eBook)



Weitere Informationen
zu möglichen
Indikationen der
Stoßwellentherapie
(ESWT)

[Hier klicken!](#)